

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 1

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

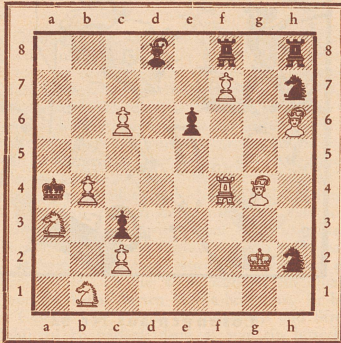
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 261 • 4. I. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 770

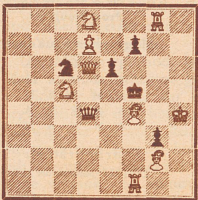
O. VOTRUBA, TSCHESCHOSLOWAKEI
URDRUCK



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 771

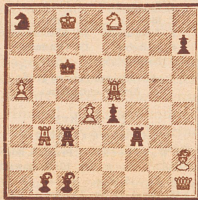
L. Ceriani, Mailand



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 772

A. Ellermann, Buenos-Aires



Matt in 2 Zügen

Zu unseren Problemen.

Von dem schönen Originalbeitrag unseres neuesten Mitarbeiters aus der Tschechoslowakei wollen wir nicht zu viel verraten. Natürlich sollte Lg4 mobilisiert werden, um auf b3 oder b5 mattzusetzen. Wie soll dies aber geschehen, ohne daß der weiße König in Gefahr gerät?

Die Zweizüger stammen aus der prächtigen Dezembernummer der «Schwalbe», die dem Andenken an den verstorbenen Wolfgang Pauly gewidmet ist. Zum Gedächtnis an den großen Komponisten haben Problemfreunde aller Länder Aufsätze und Widmungsaufgaben beigezeichnet.

Partie Nr. 304

Gespielt als Korrespondenzpartie im Jahre 1932.

Weiß: Gonda.

1. e2—c4
2. d2—d4
3. Sb1—c3¹⁾
4. Sc3×e4²⁾
5. Se4—g3²⁾
6. h2—h4²⁾
7. Sg1—h3²⁾
8. Sh3—f4
9. Lb1—c4
10. Lc4×c6!!

Schwarz: Gravatz.

11. Sf4×c6
12. Lc1—d2
13. Se6×g7+
14. Dd1—g4!
15. Dg4—e6+!
16. Sg3—h5+
17. Sh5×f6
18. De6—e8+
19. Sf6—h5≠

¹⁾ Außer dieser gebräuchlichen Fortsetzung steht Weiß das phantasievolle 3. f3, das vereinfachende 3. ed und das dogmatische 3. e5 zur Verfügung.

²⁾ Schwierig zu behandeln sind die Fortsetzungen 3... e6 oder 3... Sf6 4. e5 Sf7 5. Ld3 (sehr stark ist auch 5. e6) e6 6. Sc2 e5 7. c3 Sc6 8. f4 und Weiß hat sich eine intakte Bauernreihe bewahrt.

³⁾ Gegen das gewagte 4. Lc4 empfiehlt sich Sf6 5. f3 e3! 6. L×c3 Lf5 etc. Das Gambit Milner-Barry 4. f3 darf man nicht mit 4... cf 5. S×f3 Lg4 6. Lc4 zu widerlegen suchen. Man muß vielmehr den Ausgleich mit 4... e5 5. de D×d1+ 6. S×d1 ef herbeiführen.

⁴⁾ Hier untersucht Tartakower gründlich den herausfordernden Zug 4... Sf6. Ihm gefällt weder der Rückzug 5. Sg3 (wegen c5! 6. Sf3 cd), noch 5. S×f6+ wegen gf. Besser gefällt ihm das Bauernopfer 5. Ld3 D×d4 (5... S×e4 6. L×S Lf5 7. L×f5 Da5+ 8. c3 D×f5 9. Se2 Sd7 10. 0—0 und nicht 10. Sg3 Db5) 6. Sf3 Dd8 7. De2 S×e4.

Nicht viel hält er von 4... Lf5 oder 4... Sf6. Auf den Zug von Nimzowitsch 4... Sd7 weiß er 5. Sf3 Sg6 6. Sg3 zu erwidern. Laskers Zug 4... e5 widerlegt er mit 5. Sf3 ed 6. Lc4!

⁵⁾ Neuerdings spielt man hier 5. Df3 L×e4 6. D×e4 Sf6 7. Dh4 oder 5. Ld3, z. B. 5... Sd7 6. Sf3 Sg6 7. S×f6+ S×f6

8. L×f5 Da5+ 9. c3 D×f5 10. Db3 De8 11. 0—0 oder 3... Sf6 6. S×f6+ gf 7. L×f5 Da5+ 8. c3 (nicht 8. Ld2 D×f5) D×f5 9. Db3 oder 5... D×d4 6. Sf3 Dd8 7. De2 Sf6 8. S×f6+ gf 9. L×f5 Da5+ 10. Ld2 D×f5 11. 0—0—0 etc.

⁶⁾ In Betracht kam:

I. 6. Sf3 Sd7 (6... e6 7. Se5! 7. Ld3 L×d3 8. D×d3 Dc7.

II. 6. Se2 Sd7 7. Sf4 e5!

III. 6. Lc4 e6 7. S1e2 Ld6 8. Sf4 Dh4!

IV. 6. f4 7. Sf3 Ld6 8. Ld3 (Lc4 Se7!) Se7 9. 0—0 Sd7 10.

Kh1 (auf 10. Se5 0—0 und nicht 10... L×e5 11. fe!) Dc7 11. Se5 Td8.

⁷⁾ Auf 6... h5 folgt 7. Sh3! Aber 6... Sf6 7. h5 Lf5 8. S×f5 Da5+ ist spielbar.

⁸⁾ Marke: «Trotzdem!» Ueblich ist 7. Sf3 Sd7 8. Ld3 oder 8. Lc4.

⁹⁾ Schwarz hätte sich mit 9... e5 10. de Da5+ befreien sollen.

¹⁰⁾ Oder 15... Kf8 16. De8+ K×g7 17. Sh5≠.

¹¹⁾ Oder 17... S×f6 18. L×h6≠.

BÜCHERTISCH

S. Tartakower: La Façon Moderne de traiter les ouvertures. Verlag des «Echiquier», Brüssel. Preis broschiert Fr. 4.30.

Seinem Anfängerbuch schickt Dr. Tartakower eine reichhaltige Arbeit über den neuesten Stand der Eröffnungstheorie nach. Das Heft könnte man als Ergänzung des kürzlich besprochenen Buches betrachten. So sehr es dem Fortgeschrittenen aber auch empfohlen werden kann, so bestimmt muß man den Anfänger, der noch keine sicheren theoretischen Grundlagen hat, davor warnen. Tartakower ist ein geistreicher Führer, der Bewunderung, aber auch kritische Ueberprüfung und nicht blindes Vertrauen verdient. Anders wird er selber es sicher nicht haben. Deshalb beschäftigt er sich mit Vorliebe mit Varianten, die seiner eigenwilligen und originellen Art am nächsten liegen und geht vielfach wichtigen Teilen der Theorie, deren Kenntnis ebenfalls zum Rüstzeug des Schachspielers gehört, mit einem kurzen Hinweis aus dem Wege. Wer also nur aus diesem Buche schöpfen wollte, würde sich in der Praxis bald bewußt, daß alles Wissen nur Glückwerk ist. Wer aber bereits gute Grundlagen hat, wird Anregung und Genuß in Fülle schöpfen können. Als Leseprobe bieten wir unsere heutige Partie; sie zeigt, wie unterhaltend und anregend Tartakower sein großes Wissen weiterzugeben vermag. Leider mußten wir aus Rücksichten auf den Raum bedeutende Kürzungen vornehmen.

Der Preis für das 76 Seiten starke Heft scheint auf den ersten Blick etwas hoch. Wer das Buch aber durcharbeitet, hat es nicht überzahlt.



Ich bin Vertrauensmann der V.V.V.

V.V.V. heißt Vita-Volks-Versicherung

Diese Einrichtung verhilft Ihnen mit Sicherheit zu einem Sparkapital.

Meine Aufgabe ist es, sie Ihnen zu erklären.

Ich weiß, daß ich viel verspreche. Ich weiß aber auch, daß der Vita-Sparvertrag dieses Versprechen unfehlbar hält! Gern nehme ich mir Zeit, Ihnen alles genau zu erklären, wenn Sie es wünschen.

Sie können auch ganz einfach den nebenstehenden Abschnitt einsenden, dann erhalten Sie sofort kostenlos schriftliche Angaben.

V. CONZETT & HUBER, ZÜRICH 4

Generalvertretung für die Vita-Volks-Versicherung

Unterszeichneter wünscht kostenlos und ohne jede Verpflichtung genaue Auskunft über die Vita-Volks-Versicherung. Z.J.1

Name: _____

Adresse: _____

Einsenden an V. CONZETT & HUBER, Morgartenstraße 29, ZÜRICH 4
Generalvertretung für die Vita-Volks-Versicherung